



Der Frauenchor Heiligenroth und der MGV Cäcilia Gackenbach gaben in der mit Kerzen beleuchteten Pfarrkirche St. Petrus und Marcellinus Heiligenroth ein gemeinsames Adventskonzert.
Foto: Hans-Peter Metternich

Konzert entzündet ein Licht der Hoffnung

Musik Frauenchor Heiligenroth und weitere Mitwirkende boten besinnliche Lieder

Von unserem Mitarbeiter Hans-Peter Metternich

■ **Heiligenroth.** Ein festlich mit Kerzen beleuchtetes Gotteshaus, erwartungsfrohe Konzertgäste, ein bestens eingestimmter Frauen- und Männerchor, eine strahlende Sopranistin und nicht zuletzt eine Flötistin und ein Pianist: Sie boten allerbeste Voraussetzungen für eine erbauliche musikalische Stunde in Heiligenroth. Eingeladen hatte der Frauenchor Heiligenroth, der mit seinem Chorleiter Werner Blatt ein Licht der Hoffnung – so das Motto des Adventskonzerts – in der Kirche St. Petrus und Marcellinus ent-

zünden wollte. Die Gastgeberinnen eröffneten die Soiree mit adventlichen Weisen.

Sie sangen unter anderem „Es kommt ein Schiff geladen“, „Macht hoch die Tür“, „Vom Himmel hoch“ und „O du stille Zeit“, die Werner Blatt im romantisch klingenden Stil gesetzt hat. Der Frauenchor überzeugte durch einen ausgewogenen Chorklang. Beim „Ave Maria“ von Giulio Caccini wurde der andachtsvolle Gesang des Mariengebets feinfühlig und filigran instrumental von der Flötistin Verena Lesinski und dem Pianisten Sebastian Höwer begleitet. Der Männergesangsverein Cäcilia Gacken-

bach, der unter der Leitung von Marco Herbert steht, zählt zu seinem Repertoire andachtsvolle Weisen wie „Wirf dein Anliegen auf den Herrn“ (Felix Mendelssohn Bartholdy), das polyfone, rhythmisch synkopische „Kyrie“ (Piotr Janczak), „Wanderers Nachtlied“ und nicht zuletzt die Männerchorklassiker „Schöne Nacht“ (Quirin Rische) und „Weihnachtszauber“ (Christian Siegler).

Als Solistin brillierte die Sopranistin Jessica Burggraf. Ausdrucksstark und lupenrein in den höchsten Höhen bat sie mit „Agnus Dei“ von George Bizet um Frieden und huldigte der Mutter Gottes mit einer Adaption aus Cavalleria Rusticana „Ave Maria“ (Pietro Mascagni), bei der ihr Sebastian Höwer am Klavier ein einfühlsamer

Begleiter war. Zu den Höhepunkten des Adventskonzerts zählten ohne Zweifel „Leise rieselt der Schnee“, von Jessica Burggraf als Solistin gemeinsam von Männerstimmen getragene, und „Christrose“ – in dem von Werner Blatt bearbeiteten Satz von Irmgard Sode.

Schöner kann ein Adventskonzert kaum verklingen, als mit dem berührenden Lied, das Jessica Burggraf gemeinsam mit den Gastgeberinnen intonierte. Beide beendeten mit „Es ist ein Rosensprunzen“ das Konzert. Die Zuhörer fanden neben herrlichem Gesang auch bei gedanklichen Texten Muße zur Besinnung. Das Konzert hatte in der Tat ein kalisches Licht der Hoffnung entzündet.